

Römer 11,22-36: Die Hoffnung des Heils für das ganze Israel - Lobpreis Gottes dafür

22 Sieh nun die Güte und die Strenge Gottes: gegen die, welche gefallen sind, Strenge; gegen dich aber Güte Gottes, wenn du an der Güte bleibst; sonst wirst auch du herausgeschnitten werden.

23 Aber auch jene, wenn sie nicht im Unglauben bleiben, werden eingepropft werden; denn Gott ist imstande, sie wieder einzupropfen.

24 Denn wenn du aus dem von Natur wilden Ölbaum herausgeschnitten und gegen die Natur in den edlen Ölbaum eingepropft worden bist, wie viel mehr werden diese, die natürlichen Zweige, in ihren eigenen Ölbaum eingepropft werden!

25 Denn ich will nicht, Brüder, dass euch dieses Geheimnis unbekannt sei, damit ihr nicht euch selbst für klug haltet: Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, bis die Vollzahl der Nationen hineingekommen sein wird;

26 und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht: "Es wird aus Zion der Retter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden;

27 und dies ist für sie der Bund von mir, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde."

28 Hinsichtlich des Evangeliums sind sie zwar Feinde um euretwillen, hinsichtlich der Auswahl aber Geliebte um der Väter willen.

29 Denn die Gnadengaben und die Berufung Gottes sind unbereubar.

30 Denn wie ihr einst Gott nicht gehorcht habt, jetzt aber Erbarmen gefunden habt infolge ihres Ungehorsams,

31 so sind jetzt auch sie dem euch geschenkten Erbarmen gegenüber ungehorsam gewesen, damit auch sie jetzt Erbarmen finden.

32 Denn Gott hat alle zusammen in den Ungehorsam eingeschlossen, damit er sich aller erbarmt.

33 Welche Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unerforschlich sind seine Gerichte und unaufspürbar seine Wege!

34 Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Mitberater gewesen?

35 Oder wer hat ihm vorher gegeben, und es wird ihm vergolten werden?

36 Denn aus ihm und durch ihn und zu ihm hin sind alle Dinge! Ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.

22 Sieh nun die Güte und die Strenge Gottes: gegen die, welche gefallen sind, Strenge; gegen dich aber Güte Gottes, wenn du an der Güte bleibst; sonst wirst auch du herausgeschnitten werden.

- **Ideen zur Einleitung**

- „Israel wurde nicht geschaffen, um wieder zu verschwinden - Israel wird bestehen und erblühen. Es ist ein Kind der Hoffnung und Heimat der Tapferen. Es wird weder durch Not gebrochen werden, noch durch Erfolg dekadent und demoralisiert. Es trägt den Schild der Demokratie und ehrt das Schwert der Freiheit.“ (Golda Meir, Regierungschefin von Israel bis 1974)
- Woher kommt Israels Stärke?
 - Golda: „Ich glaube an die jüdischen Menschen und die jüdischen Menschen Glauben an Gott.“, also aus sich selbst!
 - Bibel: Aus Gott
- Israel wird nicht verschwinden: Es ist weder ersetzt noch abhandengekommen; es gibt eine Zukunft Israels in Bezug zu Wiederherstellung und Rettung – Vers 12 hat die Fülle schon angedeutet!

- **Kontext**

- Wie wird es mit dem ethnischen Volk Israel weitergehen? Gibt es Hoffnung? Gibt es eine Zukunft?
- Als Erinnerung: Der Ölbaum ist ein Bild für die Nachkommenschaft von Vater Abraham (vgl. Römer 4,1-25; Epheser 2,11-22; 3,6) – an diesem Bild arbeitet Paulus sich entlang

- **Einteilung:**

- **Absicht**

- Paulus fasst hier seine Ausführung über die Gnadenwahl Gottes in Bezug auf das Heil für Israel und auch für die Nationen zusammen
- Die Lehre, dass die Gemeinde Israel ersetzt hat, wird in diesem Abschnitt stärkstens widerlegt!
- Paulus fährt in Vers 22 mit dem Bild des Ölbaums fort.
 - Er hat den wilden und edlen Ölbaum erläutert.
 - Er hat deutlich gemacht, dass die Heiden sich nicht des Einpfropfens rühmen dürfen
 - Weil Gott es tut (Vers 17)
 - Weil die Wurzel die Zweige trägt (Vers 18)
 - Weil sie auch nur aufgrund des Glaubens an Gott stehen (Vers 20)
 - Weil Gott auch sie nicht schonen wird, wenn sie ungehorsam sind (Vers 21)
- Paulus fasst in den Aufruf „Sieh nun die Güte und die Strenge Gottes“ zusammen.
 - Der Leser soll genau hinsehen, wie Gott ist – und das ist kein Widerspruch!
 - Gott ist
 - Gütig (zuvorkommend, herzlich, freundlich, gnädig)
 - Streng (ernst da heilig, bestimmt, durchgreifend)
 - Paulus stellt gegenüber: Richterliche Strenge Gottes und schenkende Güte Gottes¹ (vgl. Römer 3,12 zu Markus 10,18; Lukas 18,19)
- Strenge gilt all jenen (Mehrzahl), die (in Sünde) gefallen (gleiches Wort wie in Vers 11; siehe auch 1. Korinther 10,12) sind

¹ Vgl. die Wortwahl bei Pohl, Adolf: *Der Brief des Paulus an die Römer erklärt von Adolf Pohl*. In: Werner de Boor / Adolf Pohl (Hrsg.): *Wuppertaler Studienbibel*. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag, 1960, Bd. NT III, S. 231

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Römer 11,22-36: Die Hoffnung des Heils für das ganze Israel - Lobpreis Gottes dafür 07.07.2020
-----------------	--	---

- Im Kontext gleichbedeutend für Verstockung / Herausbrechen / Nicht schonen all derjenigen, die den Messias ablehnen
- Die Strenge Gottes richtet sich gegen die Gefallenen.
- Die Güte Gottes richtet sich gegen das „an der Güte“-Bleibenden-Kollektiv (Einzahl).
 - Was bedeutet es „an der Güte“ zu bleiben?
 - Siehe dazu die Parallelität zu Vers 20
 - Das „bleiben“ in Vers 23 bezieht sich auf den „Unglauben“ der Juden (siehe Vers 20).
 - Das Bleiben an der Güte bezieht sich dann auf das Bleiben im Glauben (siehe Vers 20).
 - Wenn es um den rettenden Glauben geht, so ist damit das Ausharren in Gott (bleiben) stetig verbunden (vgl. Johannes 8,31; Kolosser 1,22-23; Hebräer 3,12-14; 4,11; 1. Johannes 2,19)
 - Es geht wie Vers 20 sagt um das Stehen im Glauben, welches immer in Gefahr steht, aber wo Gott niemals über die Maßen prüfen wird (vgl. 1. Korinther 12,10-11)
 - Inwiefern kann man überhaupt heraus geschnitten werden? Kann man seinen Glauben verlieren?
 - Dass es um die Zugehörigkeit zum Reich Gottes geht, ergibt sich aus dem im Kontext Bild von eingepropfen und heraus schneiden – das bezieht sich auf die Rettung und nicht auf das Frucht bringen (vgl. Johannes 15)
 - Entweder geht es hier um das Kollektiv der Nationen, wie es zuvor um das Kollektiv der Übrigen von Israel geht, die als Ganzes Gott ablehnen² - das beantwortet aber nicht die Frage, was in diesem Kontext das „heraus geschnitten“ bedeutet
 - „Gott wird jeden, der ihn verwirft, züchtig und streng richten.“³ – hier wird richten aber nicht näher erläutert
 - Gemäß Römer 2,4-5 ist es Gottes Güte, die zur Buße leitet und die Strenge Gottes (sein Zorn) wird aufgehäuft, weil man unbußfertig ist
 - Nach Matthäus 18,15ff ist derjenige unbußfertig, der scheinbar (!) gläubig ist, aber sein Leben das in letzter Instanz nicht offenbart
 - Er will nicht den Weg Jesu gehen und wird dann von der Gemeinde bestätigt wie ein Heide und Zöllner angesehen (vgl. 2. Korinther 11,26; 1. Johannes 2,19)

23 Aber auch jene, wenn sie nicht im Unglauben bleiben, werden eingepropft werden; denn Gott ist imstande, sie wieder einzupropfen.

- Vers 23 nimmt Bezug auf die Verse 17-19, wo beschrieben steht, dass die Heiden eingepropft werden
- Ab hier sticht zunehmend die Hoffnung für Israel durch

² Vgl. Witmer, John A.: *Römer*. In: John F. Walvoord / Roy B. Zuck (Hrsg.): *Das Neue Testament – Erklärt und ausgelegt*. Holzgerlingen: Hänssler Verlag 4. Aufl., 2004, Bd. IV, S. 617

³ MacArthur, John: *Der Brief des Paulus an die Römer*. In: ders.: *John MacArthur Studienbibel*. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 5. Aufl., 2008, S. 1625

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Römer 11,22-36: Die Hoffnung des Heils für das ganze Israel - Lobpreis Gottes dafür 07.07.2020
-----------------	--	---

- „Aber auch jene“ (Mehrzahl) sind solche werden als jetzt „im Unglauben“ bezeichnet (bleiben). Das sind die nicht-messianischen Juden (vgl. Vers 20).
 - Auch hier geht es um das „bleiben“, aber im Unglauben an den Christus.
 - Die ungläubigen Juden haben die Möglichkeit von Gott eingepropft zu werden, wenn sie nicht im Unglauben bleiben (dasselbe Konzept wird in 2. Korinther 3,16 beschrieben).
 - Der Glaube führt dazu, dass sie wieder (!) in den edlen Ölbaum eingepropft werden, woraus sie als die Übrigen entfernt wurden, als sie verstockt wurden
 - Das Einpropfen braucht Erkenntnis (vgl. Johannes 16,8-11; Sacharja 12,10) und doch gilt stets Römer 10,13.21!
- Das Einpropfen geschieht aufgrund des Glaubens durch Gott, der die gläubigen Juden wieder an ihren ursprünglichen Platz einsortiert (vgl. Römer 9,4; Epheser 2,11-12) – Gott hat wirklich die Macht!

24 Denn wenn du aus dem von Natur wilden Ölbaum herausgeschnitten und gegen die Natur in den edlen Ölbaum eingepropft worden bist, wie viel mehr werden diese, die natürlichen Zweige, in ihren eigenen Ölbaum eingepropft werden!

- Vers 24 vermittelt die Gärtner-Logik und -Einfachheit des wieder Einpropfens in den „eigenen“ edlen Ölbaum.
- Gott ist imstande die wilden Ölweige in den edlen Ölbaum einzupropfen und das gegen die Natur, denn niemand würde wilde Triebe in einen edlen Baum einsetzen
 - Im Normalfall wird ein kultivierter Ölweig einem wilden Ölbaum eingepropft, aber in den Nationen werden wilde Zweige an einen edlen Ölbaum eingepropft, was Paulus mit „gegen die Natur“ kommentiert (Römer 11,24)⁴
 - „Im Hinblick auf Römer 11 schreibt Theobald Fischer 1904 von dem ‚noch heute in Palästina geübten Verfahren, einen Ölbaum, der Früchte zu tragen aufhört, zu verjüngen, indem man ihn mit einem der wilden Wurzeltriebe ppropft, so dass der Baum nun wieder Früchte trägt‘“⁵
 - Öl bäume können sehr alt werden und manchmal ist es so, dass Zweige keine Frucht mehr tragen, dann werden Zweige von jüngeren Bäumen eingepropft⁶, damit dieser wieder Frucht bringt
- Paulus führt hier das Argument vom Größeren zum Geringeren, vom Schweren zum Leichterem.
 - Das Einpropfen von wilden Ölweigen in den edlen Ölbaum ist ein Schweres („gegen die Natur“)
 - Das Einpropfen von edlen Ölweigen in den edlen Ölbaum ist ein Leichtes – insbesondere für Gott, der das vermeintlich Schwierigere möglich macht.
- Paulus blickt damit im Kontext (Verse 25-32) auf einen zukünftigen Zeitraum.

⁴ Witmer, a.a.O., S 616

⁵ Gerd, Theißen und von Gemünden, Petra. Der Römerbrief: Rechenschaft eines Reformators. In: https://books.google.de/books?id=TKIXDQAAQBAJ&pg=PA211&lpg=PA211&dq=ramsay+%C3%B6lbaum&source=bl&ots=yKK5X2EYgC&sig=ACfU3U0GnL20fR5Be_qxQV7IQ7U4shrNEQ&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjC5fTg_OPhAhXKblAKHYXFDpQQ6AEwCHoECAgQAQ#v=onepage&q=ramsay%20%C3%B6lbaum&f=false, abgerufen am 22.04.2019

⁶ Vgl. MacArthur, a.a.O., S. 1624

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Römer 11,22-36: Die Hoffnung des Heils für das ganze Israel - Lobpreis Gottes dafür 07.07.2020
-----------------	--	---

25 Denn ich will nicht, Brüder, dass euch dieses Geheimnis unbekannt sei, damit ihr nicht euch selbst für klug haltet: Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, bis die Vollzahl der Nationen hineingekommen sein wird;

- Ab Vers 25 erklärt Paulus begründend („denn“) und wechselt damit zeitlich gesehen in die Zukunft.
- „Paulus hat zuerst gesagt, dass es möglich ist, dass die Juden wieder eingepropft werden (V. 23). Dann hat er gesagt, dass es sogar wahrscheinlich ist (V. 24). Nun kündigt er an, dass es sicher geschehen wird.“⁷
- Paulus gebraucht das „ich will nicht“ des Öfteren (Römer 1,13; 1. Korinther 10,1; 12,1; 2. Korinther 1,8; 1. Thessalonicher 4,13)
- Er offenbart den Geschwistern ein Geheimnis.
 - Griech. mysterion
 - Geheimnisvolle religiöse Riten, etwas, was verborgen oder nicht vollständig bekannt ist⁸
 - Siehe auch 2. Thessalonicher 2,7; 1. Timotheus 3,16; Epheser 5,32; 1. Korinther 15,51; Epheser 3,3-6; Römer 16,25; Epheser 1,9; 3,9; 6,19; Kolosser 1,26f; 4,3
- Es gibt zwei Gründe für die Offenbarung dieses Geheimnisses:
 - Die Gläubigen müssen wissen, dass Gott das herausgerissene Israel nicht für immer beiseitestellt („bis“).
 - Der zweite Grund folgt aus dem Ersten („damit“): Mit dem Wissen soll der eigens gehaltenen Klugheit entgegengewirkt werden (vgl. das Rühmen in den Versen 18-21; 1. Korinther 1,26-30)
- Die Offenbarung dieses Geheimnisses enthält zwei Erkenntnisse:
 - Israel ist zum Teil geistlich (jetzt) verhärtet
 - Israels Verhärtung ist nur auf eine bestimmte Zeit (das Ende liegt noch in Zukunft; das „jetzt“ von Vers 5 gilt bis dahin) und hängt mit den Heiden in Verbindung
- Israel ist zum Teil verstockt (stumpf, träge⁹), was sich auf die Übrigen (Vers 7) bezieht
 - Die Verstockung / Verhärtung umfasst nur einen Teil, es sind nicht alle aus dem Volk der Israeliten
 - Paulus selbst gehörte zu diesen Übrigen, aber er hat Christus gefunden und entpuppt sich als einer aus dem erwählten Rest nach Gnade (vgl. Verse 5.13-14)
 - Parallel dazu besteht schon jetzt ein Überrest nach Auswahl der Gnade (Vers 5) und wird bis zu einem bestimmten Zeitpunkt weiter bestehen.
- Diese Konstellation des Überrestes und des verstockten (Groß-)Teils Israel wird ein Ende haben: „bis die Vollzahl der Nationen hineingekommen sein wird“
 - Es gibt in Gottes Plan / Gedanken eine Vollzahl / Fülle der Nationen (siehe auch Offenbarung 6,11; vgl. 7,4; 14,1).
 - Das „hineingekommen“ spricht von Errettung, also dem Hineinkommen in das Reich (vgl. Matthäus 5,20; Markus 9,43-47; Johannes 3,5; Apostelgeschichte

⁷ Peters, Benedikt: *Der Brief an die Römer*. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 1. Aufl., 2019, S. 365

⁸ O.A. (Hrsg.): *Elberfelder Studienbibel mit Sprachschlüssel*. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag 1. Aufl., 2005, S. 2194

⁹ Vgl. Witmer, a.a.O., S. 618

14,22) bzw. in den edlen Ölbaum eingepfropft (der edle Ölbaum steht für das Reich Gottes, d.h. alle wahren Gläubigen)

- Gott wirkt das Heil an jedem Einzelnen zu einer ganzen Fülle (vgl. Hosea 2,1; Apostelgeschichte 16,5; Offenbarung 7,9)
- „Die Verkündigung des Evangeliums hat nicht nur ihr Muss (Mk 13,10), sondern auch ihr Maß.“¹⁰

26 und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht: "Es wird aus Zion der Retter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden;

- Wenn diese den Menschen unbekanntes Vollzahl der Nationen erreicht ist, wird die Verstockung aufhören und ganz Israel gerettet werden (Vers 26).
 - „und“ = Verknüpfung / Zusammenhang mit zeitlicher Reihenfolge + „so“ = „nachdem“ / „als Folge dessen“
 - Enger Zusammenhang mit einer zeitlichen Abfolge (also kein „indem“)
 - Weitere Beispiele: Apostelgeschichte 7,8; Römer 5,12; 1. Thessalonicher 4,17b
- Mehrere Fragen tun sich auf:
 - Wer ist Israel?
 - Worauf bezieht sich „ganz Israel“ bzw. wer ist „ganz Israel“?
 - Wann soll das konkret stattfinden?
 - Wie wird das geschehen?
- Exkurs: Substitutionstheologie / Ersatztheologie / Beerbungsthese / Superzessionismus
 - Es gibt wie bei vielen theologischen Konzepten eine Bandbreite an Verständnissen und Überzeugungen; hier werden nur grundlegende Dinge thematisiert, die nicht jeder dieser Anhänger lehren muss
 - Kirchengeschichte¹¹
 - Barnabas (frühes 2. Jh.): „Israel erwies sich nicht als würdig.“
 - Justin d. Märtyrer: (100-165 n. Chr.): „Christen sind jetzt das wahre Israel“
 - Tertullian (ca. 197 n. Chr.)
 - Origenes (185-254 n. Chr.): Allegorische Bibelauslegung; vergeistlicher Übertrag von Israel auf Gemeinde
 - Augustinus (354-430 n. Chr.): „So ist nun das christliche Volk Israel“; zugleich hat Augustinus aber auch Hoffnung für die Rettung Israels
 - Calvin: Ganz Israel ist die Gemeinde aus Juden-Christen und Heiden
 - Luther: Von Sicht auf Rettung Israels zum Anschluss der Meinung vieler Kirchenväter
 - Bonhoeffer: „Und diese Heimkehr geschieht in der Bekehrung Israels zu Christus.“ (Menken)
 - Karl Barth: „Israels Mission ist abgelaufen und wird sich weder fortzusetzen noch wiederholen“
 - Ansicht
 - Das Volk Israel hat (aus welchem Grund auch immer) seine Rolle als Volk Gottes abgeschlossen oder verloren und wird außerhalb der

¹⁰ Pohl, a.a.O., S. 235

¹¹ Nestvogel, Wolfgang, Dr.: *Auslegung zum Römer-Brief*, Seminar beim EBTC, September 2019

- Gemeinde nie mehr eine einzigartige Aufgabe oder Funktion einnehmen
- Die Gemeinde ist das wahre Israel. Sie ist das eigentliche Volk Gottes und hat Israel für immer ersetzt oder abgelöst.
 - Somit ist die Gemeinde zugleich Erbin sämtlicher Bundesverheißungen Gottes aus dem AT die ursprünglich dem Volk Gottes zugesprochen wurden.
- Probleme und Folgen
 - Abweichung von klarer Hermeneutik: Bibelstellen werden vergeistlicht / allegorisiert
 - Es gibt kein zukünftiges 1000-jähriges Reich, was 1000 wörtliche Jahre dauert
 - Das tausendjährige Reich Gottes sei schon heute im Gange (geistlich), aber einige Stellen können damit nicht in Einklang gebracht werden (Jesaja 11,6-8; 65,20; Offenbarung 20,1-10)
- Exkurs: Dispensationalismus & Praemillennialismus
 - Dispensationalismus
 - hält fest an einer grammatisch-historischen Hermeneutik, insbesondere in der Prophetie
 - lehrt die zukünftige Wiederherstellung Israels und widerspricht der Ansicht, dass die Gemeinde Israel ersetzt habe
 - lehrt, dass die Wiederherstellung Israels in einem weltweiten tausendjährigen Reich gipfeln in dem Christus, der Messias regiert
 - Praemillennialismus
 - Überzeugung, dass Christus vor dem 1000-jährigen Reich in Macht und Herrlichkeit wiederkommen wird (Offenbarung 19; Sacharja 12-14)
 - Dagegen Postmillenarismus (1000-jähriges Reich, wo Jesus am Ende wiederkommt) und Amillennialismus (kein wörtlich zu verstehendes 1000-jähriges Reich; Folge: Zeit wird symbolisch gesehen und Israel sei in die Gemeinde übergegangen)
 - Wer ist „Israel“?
 - Möglichkeiten
 - Sind es Juden- und Heiden-Christen? (teilweise Calvin)
 - Ist es die Gemeinde?
 - Ist es das erwählte Volk Israel als Ganzes
 - Oder ist es nur der erwählte Rest nach Gnade?
 - Grundsätzlich: Israel kann in der Schrift für verschiedene Dinge stehen: Jakob, seine Nachkommen, die Nation Israel inklusive integrierter „Ausländer“, das Land, Christus, das Israel Gottes, der moderne Staat Israel¹²
 - Beobachtung zum Kontext: In Römer 9-11 steht „Israel“ immer für das ethnische Israel – teilweise für das ganze Volk, teilweise für die Übrigen (wenngleich nach Römer 9,6 gilt: „nicht alle, die aus Israel sind, die sind Israeliten“) aber Israel steht hier nie für „Heiden“ (außer Galater 6,16)!
 - Zehn Mal wurde zuvor von Israel gesprochen (Römer 9,6.27.31; 10,19.21; 11,2.7.25) und nun von „ganz Israel“¹³
 - Darum wäre es in Römer 11,26 reine Willkür Israel plötzlich auf Heiden zu beziehen bzw. sie mit einzubeziehen

¹² Gemäß Deppe, Hans-Werner. Rezension von Wolfgang Nestvogels Artikel „Testfall Israel“. Unter: <https://www.betanien.de/rezension-zu-wolfgangs-nestvogels-artikel-testfall-israel>, abgerufen am 29.07.2019

¹³ Vgl. Pohl, a.a.O., S. 236

- Zudem zeigt sich die Wechselwirkung zwischen Israel und Heiden im Kontext auch in den Versen 25-26
- Worauf bezieht sich „ganz Israel“ bzw. wer ist „ganz Israel“?
 - Was es nicht bedeutet...
 - Manche Ausleger legen sich nicht fest: „Die Bedeutung dieser Aussage muß ein Stück weit offen bleiben, bis Gott handeln wird. [...] Wir können gespannt abwarten, wie Gott handeln wird.“¹⁴
 - Manche Ausleger sagen klar: Ganz Israel „bedeutet nicht, daß jeder Jude, der bei der Rückkehr Christi leben wird, wiedergeboren wird. Viele von ihnen werden verloren sein“¹⁵, wenn man das Gericht in Hesekeil 20,34-38 auf diese Zeit mit dieser Bestimmung des Gerichtes bezieht
 - Was klar ist...
 - „Es soll nicht beim >>Rest<<, bei der >>Auswahl<<, bei der >>Erstgabe<< oder bei der >>Wurzel<< bleiben. All diese Begriffe, wie sie sich in Kap. 11 durchziehen, verlangen eine Auffüllung zum Ganzen, zum >>ganz Israel<<.“¹⁶ (Römer 11,7.16.25; vgl. 9,27)
 - Was es bedeutet...
 - Umfasst es alle jemals gelebten Israeliten?
 - Dies widerspräche der allgemeinen Aussage, wie Juden und Heiden das Heil finden (Römer 10,9ff; 9,6)
 - Dies widerspricht auch der Aussage über Judas (Johannes 17,12)
 - Ein Kollektiv zur Zeit der Wiederkunft Christi lebenden Juden – im AT steht der Begriff immer für die jeweils lebende Generation (2. Mose 18,25; 4. Mose 16,34; 5. Mose 1,1; 5,1 Josua 3,17; 23,2; 24,1; 2. Könige 3,6; 2. Chronik 30,1; Esra 10,5; Nehemia 12,47)
 - Zuvor wird schon einer bestimmten Generation des Volkes Israel ein Titel verliehen: „Verkehrtes und verdrehtes Geschlecht“ (Apostelgeschichte 2,40; vgl. 7,51-53)
 - Es geht auch hier um einen konkreten Zeitpunkt (Vers 25: „bis die Vollzahl der Nationen hineingekommen sein wird“)
 - „Ganz Israel“ umfasst den Rest und die Übrigen zu einem bestimmten Zeitpunkt, wo Rest und Übrigen wieder zu einem werden, zu „ganz Israel“ (siehe auch die Bezeichnung „Jakob“, was für ganz Israel steht)
 - „und Israel wird gerettet und wieder gesegnet sein (V. 26). Der Weg zur Bekehrung führt über Gefangenschaft im Unglauben (V. 31-32) und dieses Unglaubens wegen durch große Drangsal (Jer 30,7; Dan 12,1).“¹⁷
 - Es geht bei „ganz Israel“ nicht um jeden einzelnen Israeliten, so wie eine ganze Hochzeitsgesellschaft anwesend ist, aber nicht jeder einzelne ist gerade anwesend im Raum
 - Sind es damit nicht auch „alle erwählten Juden“? Auf jeden Fall, weil es Gottes Auswahl alle zu rettenden Personen umfasst, aber es

¹⁴ Krimmer, Heiko: *Römerbrief*. In: Gerhard Maier (Hrsg.): Edition C Bibelkommentar Neues Testament. Holzgerlingen: Hänssler Verlag, 1996 und 2007, Bd. VI, S. 293

¹⁵ Witmer, a.a.O., S. 618

¹⁶ Pohl, a.a.O., S 236

¹⁷ Peters, a.a.O., S. 365

unterscheidet sich von denen der „Auswahl der Gnade“, die sich auf den Rest bezieht, den es zu jeder Zeit gibt!

- Wie wird diese Rettung geschehen?
 - „Israel wird durch den Messias, seinen Erlöser, aus seiner schrecklichen Bedrängnis >>erlöst<< werden“¹⁸
 - Oder: Israel steht unter Gericht und die Verstockung wird gelöst, davon werden sie gerettet, was folglich nicht bedeutet, dass sie nicht weiter im Unglauben bleiben müssen (aber keine Garantie für Rettung im paulinisch-römischen Sinne)
 - Oder: Es wird eine nationale Bekehrung unter den Juden geben, sie werden Christus erkennen und ihm in seinem Friedensreich dienen
 - Der Weg zur Bekehrung von Israel führt über das eingeschlossen-sein im Unglauben (Römer 11,30-31) und letztlich durch die Drangsal am Ende des Zeitalters (Jeremia 30,7; Daniel 12,1)
 - Am Ende wird der Retter Jesus Christus in Macht und Herrlichkeit wiederkommen¹⁹, er ist es, der sie erlöst – durch Glauben, durch das Evangelium, welches Kraft hat (Römer 1,16)
 - Auch andere Stellen machen eine Zukunft Israels deutlich (Matt. 19,28; 23,37-39; Apostelgeschichte 1,6; 3,19-21)
 - Das zeigen auch die AT-Zitate:
 - Die Gottlosigkeiten werden abgewendet
 - Die Sünden werden weggenommen
- Wann soll das konkret stattfinden?
 - Wenn die Heidenmission zum Abschluss kommt (Zukunft!), wenn alle erwählten Heiden bekehrt sind, dann passiert das andere Ereignis, es ist zusammengehörig, aufeinander folgend, aber zu unterscheiden (vgl. Apostelgeschichte 7,8, Römer 5,12, 1. Thessalonicher 4,17)
 - Möglichkeiten
 - Entrückung
 - Laufend
 - Christi 2. Kommen
 - Bei der Entrückung? Nein, denn danach kommen noch Heiden zum Glauben und somit wäre die Vollzahl nicht erreicht (vgl. Offenbarung 20,4)
 - Andere Ausleger verstehen dieses Rettungsgeschehen als bereits am laufen und im Begriff vollendet zu werden (die sogenannte „inklusive Auslegung“), eben durch das stetige Einpfropfen zur Vollendung (vgl. Hebräer 11,40)²⁰
 - Am Ende der Trübsalszeit? Ja, dort kommt Jesus in Macht und Herrlichkeit (entweder vom himmlischen Zion oder von Jerusalem, vom Ölberg aus (vgl. Micha 4,7); noch zu belegen) wieder, um im Anschluss das 1000-jährige Reich zu errichten, in denen die Heiligen herrschen und richten werden (Offenbarung 20,1-10)²¹
- Die Rettung von ganz Israel (vgl. Psalm 14,7; 53,5; Jesaja 46,13) ist bereits in der Schrift verankert (Jesaja 59,20-21).
 - AT-Kontext:
 - Die Hand des HERRN kann retten (Vers 1)

¹⁸ Witmer, a.a.O., S. 618

¹⁹ Peters, a.a.O., S. 365

²⁰ Vgl. Pohl, a.a.O., S. 235

²¹ Vgl. MacArthur, a.a.O., S. 1625

- Die Vergehen Israels haben die Scheidung zwischen ihm und Gott gemacht, und die Sünden haben sein Angesicht verhüllt (Vers 2)
- Sündenschuld, keine Gerechtigkeit, keine Wahrhaftigkeit, ungerechte Werke, die Füße laufen zum Bösen, ohne Frieden, Finsternis, Rettung ist fern, Vergehen, Verbrechen, Sünden, Bruch mit Gott, den HERRN verleugnen, Abfall, keine Wahrheit, keiner der Fürbitte tut (Verse 3-15)
- Gott greift ein gegen die Feinde, bekleidet mit dem Panzer der Gerechtigkeit und dem Helm des Heils, und vergilt den Feinden in Zorn, denn er wird kommen (Verse 16-19) – vgl. das Gericht über die Nationen am Ende der Drangsal Jakobs (Offenbarung 19,11-21; Matthäus 25,31ff)!
- Der Erlöser / Retter wird aus Zion kommen, was nicht nur für den Berg (z.B. 2. Samuel 5,7; 2. Könige 19,31; Psalm 2,6; 48,3; 74,2) bzw. Jerusalem (z.B. Psalm 51,20; 69,36; 135,21; 147,12) sondern auch für das himmlische Jerusalem steht (Hebräer 12,22; vgl. Römer 9,33)
- Er wird einen Bund schließen. Im AT-Kontext:
 - Ein Bund, wo der Geist wirkt
 - Wo es um das ewige behalten der Worte Gottes geht – jetzt noch nicht möglich, frühestens zu Pfingsten, aber da hat Israel den Messias ja bereits abgelehnt (vgl. die Pfingstpredigt des Petrus und noch nicht erfüllte Schriftstellen aus Joel)!
- AT-Bedeutung:
 - Gott spricht über seine Rettungsmöglichkeiten
 - Gott spricht über die Schuld Israels in der Scheidung zwischen ihm und ihnen
 - Gott spricht über ihren ungerechten Taten
 - Gott wird eingreifen, von Zion (Himmel bzw. Ölberg in / bei Jerusalem) kommend, und die Feinde richten
 - Gott wird einen Bund schließen – dieser besteht ihm Geist zum Bewahren der Worte Gottes, aber Paulus füllt dies mit einem anderen Zitat, und zwar dem Zeitpunkt, wenn (ganz) Israel die Sünden weggenommen wird
 - Damit ist klar, dass es um die Zeit der Wiederkunft des Messias geht

27 und dies ist für sie der Bund von mir, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde."

- Die Rettung von ganz Israel ist bereits in der Schrift verankert (Jeremia 31,34 oder Jesaja 27,9).
 - AT-Kontext:
 - Jeremia 31,34
 - Es geht auch hier um einen neuen Bund in der Zukunft („Tage kommen“) mit dem Haus Israel und dem Haus Juda, was für „ganz Israel“ steht (Vers 31)
 - Dieser Bund wird anders sein, als der alte Bund (Vers 32)
 - Es wird ein Bund nach „jenen Tagen“ sein, wenn folgende Dinge erfüllt sind (Vers 33)
 - Gesetz wird im Inneren auf dem Herzen sein
 - Gott wird ihr Gott sein
 - Alle werden ihn erkennen – und warum? Weil der Herr ihre Schuld vergeben wird (Vers 34)

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Römer 11,22-36: Die Hoffnung des Heils für das ganze Israel - Lobpreis Gottes dafür 07.07.2020
-----------------	--	---

- Jesaja 27,9
 - Der HERR wird die flüchtige Schlange richten (Vers 1)
 - Israel wird darauf hin aufblühen (Verse 2-5)
 - Jakob bzw. Israel (parallel und damit „ganz Israel“) wird aufblühen und die ganze Erde erfüllen (vgl. Anbruch des 1000-jährigen Reiches / das Friedensreich, welches in die Ewigkeit mündet) (Vers 6)
 - Es wird gefragt, ob Gott Israel ermordet hat (Vers 7)
 - Gott hat Israel in Maßen verstoßen (Exil?!) (Vers 8)
 - „Dadurch“ (durch das Exil?!) wird der HERR die Sünde wegnehmen
 - Gott wird Israel sammeln (Vers 13)
- AT-Bedeutung:
 - Beide Stellen sind plausibel
 - Durch Jeremia verknüpft Paulus die beiden Stellen mit dem Gedanken des Bundes
 - Bei Jesaja 27 wird bewusst das „dadurch“ weggelassen, um die Deutung auf das Exil zu verhindern
- Bedeutung für das NT:
 - Es wird einen Tag geben, wo Gott einen Erlöser senden und das Innere des Volkes anrühren wird, dass sie ihn erkennen, wobei er all ihre Schuld / Sünden vergibt (vgl. Sacharja 12,10-14; 13,7-9; 14,1-4)
 - „Es wird beides geschehen: Israel wird umkehren von seiner Gottlosigkeit; das kann es aber nur, weil Gott dessen Gottlosigkeit abwendet.“²² (vgl. Klagelieder 5,21; Jeremia 31,18)
 - Eine Scheidung wird so revidiert, das Volk wird Gott als ihren Gott haben und Israel wird aufblühen
- Praktische Anwendung
 - Lebe in der Güte Gottes – bleibend im Glauben durch Gott!
 - Es geht um das Ausharren, welches Gott in jedem wiedergeborenen Kind wirkt (Johannes 8,31; Kolosser 1,22-23; Hebräer 3,12-14; 4,11; 1. Johannes 2,19)
 - Er verspricht dir ewiges und bleibendes Leben (Johannes 3,15-16.36; 5,24; 6,40.47.54; 1. Johannes 5,11-12)
 - Er wird niemanden verlieren (Johannes 6,39; 10,27-29; 17,12)
 - Er wird Gerechte nicht mehr verdammen (Römer 8,1; Johannes 3,18; 5,24)
 - Er führt sein Werk zu Ende (Philipper 1,6; Römer 8,28-30)
 - Er lässt nicht zu, was von seiner Liebe scheiden könnte (Römer 8,31-39)
 - Er versiegelt dich (Epheser 1,13-14)
 - Er bewahrt dich in seiner Kraft (1. Petrus 1,3-5)
 - Gleichzeitig betont die Schrift die Notwendigkeit des Beharrens (z.B. Johannes 8,31-32; Matthäus 10,22; Kolosser 1,22-23; Hebräer 3,14), wo der Mensch aktiv ist, aber Gott wirkt (Philipper 2,12-13)
 - Freue dich auf das Heimgehen und die Wiederkunft Jesu
 - 1. Thessalonicher 4,13-18
 - Offenbarung 20-22

²² Peters, a.a.O., S. 368

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Römer 11,22-36: Die Hoffnung des Heils für das ganze Israel - Lobpreis Gottes dafür 07.07.2020
-----------------	--	---

- Gottes Wege, Gerichte und Gedanken sind weit höher (Jesaja 55,7-8; Römer 11,33-36) – darum gebe ihm die Ehre für seinen umfassenden Ratschluss, der bis in dein persönliches Leben greift!

28 Hinsichtlich des Evangeliums sind sie zwar Feinde um euretwillen, hinsichtlich der Auswahl aber Geliebte um der Väter willen.

- Ab Vers 28 fährt Paulus mit einer Conclusio in Bezug zu Römer 11,11ff bzw. von Römer 9-11 fort
 - Es geht um „sie“, die ungläubigen Israeliten, und „ihr“, die gläubigen Heiden
 - Es geht um Gottes Auswahl und Berufung (Verse 28-29) und Gottes Erbarmen (Verse 30-32), was beides auf eine Zukunft Israels zeigt
- Die Israeliten sind Feind und Geliebte zugleich; „sie sind gleichzeitig Objekte von Gottes Liebe und Zorn“²³
 - Sie lehnen das Evangelium Gottes ab und bekämpfen es
 - Sie sind aufgrund der Patriarchen Geliebte und Erwählte Gottes
- In Bezug auf das Evangelium sind die aus dem übrigen Volk Israel Feinde.
 - Sie straucheln und sind ungehorsam (vgl. Römer 11,11-12.20.23.30.32) und lehnen den Messias ab (vgl. 1. Thessalonicher 2,14-16) – das ist ihre Einstellung zum Evangelium
 - Diese Feindschaft ist aber nicht Feindschaft an sich, damit Gott sie fallen sieht (Verse 11-12), sondern hat einen Zweck: Die Rettung der Heiden („Feinde um euretwillen“).
- In Bezug auf der Auswahl Gottes aus Gnade sind die aus dem übrigen Volk Israel aber zugleich Geliebte (vgl. 5. Mose 7,6-8)
 - Sie sind Geliebte Gottes, der sie zur Fülle führen wird (Römer 11,12.15.26): Zum der Ende der Trübsal werden alle lebenden Juden zu gerettet (vgl. Jeremia 31,2-4).
 - Diese Liebe ist nicht wegen ihrer Taten (Unglaube), sondern der Väter wegen (vgl. Römer 9,5-13; 2. Mose 2,24; 3. Mose 26,42; der Verheißung Gottes seit 1. Mose 12) – sie bleiben immer Gottes Volk, darum kann die Verstockung nur zeitweilig sein!

29 Denn die Gnadengaben und die Berufung Gottes sind unbereubar.

- Paulus begründet das nämlich in Vers 29 („denn“).
- Die Gnadengaben Gottes sind unbereubar.
 - Es geht um allen Segen als sein geliebtes Volk (4. Mose 23,19-20; vgl. Römer 9,4-5)
- Die Berufung Gottes ist unbereubar.
 - Gott hat Abraham, Isaak und Jakob berufen; er hat einen Bund mit Verheißungen geschlossen und Gott widerruft / bricht seinen Vertrag nicht!
 - Gott ist treu (Römer 3,3; 2. Timotheus 2,13), er ändert sich nicht (Maleachi 3,6), darum gilt für sie auch Gottes Erbarmen (Vers 31).

²³ Stott, John R. W.: *The Message of Romans: God's good news for the world*. Nottingham: Inter-Varsity Press, 1994, S. 306

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Römer 11,22-36: Die Hoffnung des Heils für das ganze Israel - Lobpreis Gottes dafür 07.07.2020
-----------------	--	---

- Gott wird nichts von seinen Versprechungen und Geschenken zurücknehmen, weil er das Volk nicht aufgrund ihrer Taten, sondern aufgrund seiner unaufhörlichen Gnade erwählt hat (Klagelieder 3,22)

30 Denn wie ihr einst Gott nicht gehorcht habt, jetzt aber Erbarmen gefunden habt infolge ihres Ungehorsams,

- Gott wird seine Versprechen einlösen, aber es geschieht auf seinen Wegen (vgl. Römer 11,33) nach seinem Ratschluss, aufgrund seines Erbarmens durch Glauben an Christus!
- Paulus stellt den Ungehorsam der Heiden und das Erbarmen Gottes dem jüdischen Ungehorsam und dem gleichen Erbarmen Gottes gegenüber (vgl. Römer 15,8-9).
 - Nun beschreibt Paulus noch einmal die Synergie zwischen Juden und Heiden, hier nun nach Vers 29 mit den Heiden im Fokus
 - Es geht nicht nur ums Hören, sondern letztlich um den Gehorsam (vgl. Römer 10,18ff)
- Die Heiden in Rom haben zu einem Zeitpunkt Gott auch nicht gehorcht, sie waren ungehorsam.
- Aber weil Israel ungehorsam war (siehe Vers 11) und den Messias abgelehnt hat, ist „jetzt“ den Heiden Erbarmen / Gnade wiederfahren worden (vgl. Römer 5,8).

31 so sind jetzt auch sie dem euch geschenkten Erbarmen gegenüber ungehorsam gewesen, damit auch sie jetzt Erbarmen finden.

- Den Vergleich bezieht Paulus mit Vers 31 auf Israel.
 - Das Volk Israel ist grundsätzlich auch ungehorsam, gegenüber dem Erbarmen Gottes (vgl. Römer 12,1) – es ist das Kreuz, wodurch Gott in seinem Sohn das Erbarmen geschenkt hat.
 - Dem Kreuz gegenüber sind sie „jetzt“ ungehorsam – außer einem erwählten Rest nach Gnade.
- Sie sind jetzt Ungehorsam und verstockt worden, damit sie Erbarmen finden – „jetzt“.
 - Wie passt das „jetzt“ in Vers 31 zum „jetzt“ in Vers 30 und dazu zum zukünftigen Blick ab Vers 25?
 - Auch die Übrigen dürfen jetzt schon Erbarmen finden
 - Oder: Paulus blickt im Kontext auf das zukünftige „jetzt“, wenn die Vollzahl der Nationen erreicht ist und ganz Israel gerettet werden wird
- Weil Gott den Heiden sein Erbarmen geschenkt hat, will / wird er auch seinem auserwählten und geliebten Volk sein Erbarmen schenken

32 Denn Gott hat alle zusammen in den Ungehorsam eingeschlossen, damit er sich aller erbarmt.

- Paulus begründet in Vers 32 („denn“).
- Gott hat den Ungehorsam nicht provoziert, er ist nicht Urheber der Sünde (Psalm 5,5; Habakuk 1,13; Jakobus 1,13), aber er überlässt die Menschen ihrem Unglauben und Ungehorsam, wo alle unter der Sünde sind (Römer 3,9.22-23; vgl. 1,24-32) und befreit sie in seinem großen Erbarmen, seiner großen Gnade

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Römer 11,22-36: Die Hoffnung des Heils für das ganze Israel - Lobpreis Gottes dafür 07.07.2020
-----------------	--	---

- Alle sind im Kerker unter der Sünde, aus der es keinen Ausweg außer über Gottes Gnade gibt (vgl. Galater 3,22ff)
- Das Gefängnis ist eigene Schuld und das Freiwerden geschieht nicht aus eigenem Verdienst
- Doch wenn Gott sich erbarmt, dann überführt er von Sünde (Johannes 16,8) und wendet das Wort im Herzen zum Glauben an (Römer 10,17)
- Letztlich geht es darum, dass er sich aller erbarmt (Römer 9,16.18), weil keiner von sich aus Anspruch auf Gottes Gnade stellen kann
 - Die Grundlagen für das „aller“ sind in Römer 1-8 gelegt (hingeebener Glaube) – keine Allversöhnung!
 - Oder „alle“ im Kontext: Juden und Heiden, bei denen es jetzt keinen Unterschied in der Sünde (Römer 3,9.22) und in der Errettung gibt (Römer 10,12)
- Praktische Anwendung
 - Es ist alles Gnade – zum Preise seiner Herrlichkeit (Epheser 1,1-14)
 - Der Mensch wird klein und Gott wird groß (Epheser 2,8-10; Galater 6,14)
 - Wir Menschen können uns nicht rühmen (vgl. Römer 3,27; 1. Korinther 1,26-31)
 - Du verstehst es nicht? Dann lies‘ Römer 11,33-36!

33 Welche Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unerforschlich sind seine Gerichte und unaufspürbar seine Wege!

- **Ideen zur Einleitung**
 - Der Traum eines jeden Bergsteigers: Den Gipfel erstürmen
 - Zuvor muss viel geschehen: Eine gute Vorbereitung, die richtige Ausrüstung
 - Dann der Aufstieg: Viele Hürden, die genommen werden müssen – viele Klüfte, die überwunden werden müssen; ein langer Anstieg, der auf den letzten Metern nochmal alles fordert
 - Dann endlich am Ziel: Ein Rückblick auf den gelaufenen Weg, auf das Gebirge der Wahrheit – es erfolgt schlichtweg stauende Anbetung!
- **Kontext**
 - Wie werde und bleibe ich Christi? (Römer 1-8)
 - Wie verhält sich diese Frage für das Volk Israel (Römer 9-11)
 - Ist Gottes Verheißung verlässlich? (Römer 9)
 - Wer ist ihr Rettungsanker? (Römer 10)
 - Ja, Gott hat alles mit eingeplant und einen Plan bis zum Ende (Römer 11)
- **Einteilung:**
 - Drei Aussagen (Vers 33)
 - Tiefe des Reichtums
 - Sowohl der Weisheit
 - Als auch der Erkenntnis
 - Unerforschliche Gerichte
 - Unaufspürbare Wege
 - Drei Fragen (Verse 34-35)
 - Wer hat des Herrn Sinn erkannt?
 - Wer ist sein Mitberater gewesen?
 - Wer hat ihm vorher zur Vergeltung gegeben?

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Römer 11,22-36: Die Hoffnung des Heils für das ganze Israel - Lobpreis Gottes dafür 07.07.2020
-----------------	--	---

- Dreifache Vollkommenheit (Vers 36a)
 - Quelle / Ursache / Schöpfer
 - Mittel / Wirkung / Erhalter
 - Ziel / Zweck / Vollender
- Alleinige Ehre für Gott für immer (Vers 36b)
- **Absicht**
 - Paulus möchte, dass Theologie (Römer 1-11) und damit eine hohe Sicht auf Gott zur Anbetung Gottes führt
- Paulus schließt mit diesen vier Versen nicht nur Kapitel 11 ab, sondern auch den Abschnitt Römer 9-11 (weil Römer 9-11 auf Römer 1-8 fußen) sowie vollumfänglich den ersten Teil des Römer-Briefes Kapitel 1-11 (Lehrteil)
 - Es ist schlichtweg die Anbetung Gottes für den Heilsplan der Kapitel 1-11: Menschen sind verloren, werden gefunden, gerettet, gerecht gemacht und verherrlicht
 - „Schritt für Schritt hat Paulus gezeigt, wie Gott seinen Weg enthüllt hat, auf dem er Sünder gerecht spricht, wie Christus für unsere Sünden gestorben ist und für unsere Rechtfertigung auferstanden ist, wie wir in Christi Tod und Auferstehen vereint wurden, wie das Leben eines Christen nicht unter dem Gesetz, sondern unter dem Geist gelebt wird und wie Gottes Pläne ganz Israel und die Nationen mit in seine Gemeinschaft eingegliedert hat. Paulus' Horizonte wurden erweitert. Er spricht über Zeit und Ewigkeit, Geschichte und die letzten Dinge, Rechtfertigung, Heiligung und Verherrlichung. Jetzt stoppt er, außer Atem. Untersuchung und Argumentation müssen zur Anbetung führen, wie ein Reisender, der den Gipfel eines Alpenanstiegs erklommen hat.“²⁴
- Gerade die letzten drei Kapitel haben die Logik / den Verstand des Lesers noch einmal stark herausgefordert und letztlich die menschliche Begrenztheit aufgezeigt.
 - Paulus hat nun nicht einfach alles in ein völlig zu durchdringendes System gegossen – es gibt Geheimnisse, die erst offenbart werden müssen (vgl. Römer 11,25) und es gibt logische Festungen, die uneinnehmbar sind
 - Darum lenkt Paulus den Blick auf den Urheber, Erhalter und dem Ziel von allen: Gott!
 - Paulus stellt dem Ganzen den lebendigen Gott entgegen, der schlichtweg größer ist und gekrümmtes Gerade machen kann (Prediger 7,13); Paulus mündet staunend in einen Lobpreis, weil Gottes Plan voller Erhabenheit und Weisheit ist
 - Die Offenbarung von Gottes Plänen, Gottes Größe und Wesen führen zu Lobpreis, denn das menschliche Denken ist begrenzt und wer das demütig anerkennt, wird Gott loben, der Urheber, Erhalter und Ziel aller Dinge ist
- Vers 33 beinhaltet verschiedene Übersetzungsvarianten
 - „Welche Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes!“
 - „Welche Tiefe des Reichtums und der Weisheit und der Erkenntnis Gottes“
- Es geht hier um die Tiefe des Reichtums Gottes
 - Die Tiefe in Zusammenhang mit Gott ist unendlich weit, weiter noch als eine Gipfelperspektive
 - Letztlich sind die Tiefen Gottes für den Menschen unerreichbar (Hiob 11,7-9), obwohl der Geist die Tiefen Gottes erforscht (!) und diese offenbart (1. Korinther 2,10)

²⁴ Stott, a.a.O., S. 309

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Römer 11,22-36: Die Hoffnung des Heils für das ganze Israel - Lobpreis Gottes dafür 07.07.2020
-----------------	--	---

- So gibt es Bergseen, die kristallklar sind, aber aufgrund ihrer Tiefe den Grund nicht offenbaren²⁵
 - Es ist eine unvorstellbare Tiefe des Reichtums / der Fülle Gottes, so unendlich reich ist Gott!
 - Er ist reich an Güte, Geduld und Langmut (Römer 2,4)
 - Er ist reich an Herrlichkeit (Römer 9,23)
 - Er ist reich für alle, die ihn anrufen (Römer 10,12)
 - Er ist er reich an Barmherzigkeit (Epheser 2,4)
 - Er ist reich Herrlichkeit (Epheser 3,16; vgl. 2. Korinther 8,9; Philipper 4,19)
- Wer der ersten Übersetzungsvariante folgt (ELB, LUT, SLT), der bezieht die nachfolgenden Begriffe als Aspekte der Tiefe des Reichtums Gottes: Weisheit und Erkenntnis
 - Weisheit
 - Weisheit ist die Fähigkeit sein Leben zu meistern und anderen Rat zu erteilen²⁶ bzw. die Fähigkeit eine konkrete Situation zu bewältigen
 - Bei Gott geht es um die „Fähigkeit“ das Leben zu planen und in die Tat umzusetzen; in Bezug zum Römerbrief geht es insbesondere um den Heilsplan, um die verlorene Welt zu retten!
 - Gott hat also einen Reichtum / eine Fülle an Weisheit, der / die unendlich tief ist, in letzter Instanz für den Menschen nicht zu erfassen (Psalm 104,24; 1. Korinther 1,18-31; 2,7; Epheser 3,10; Kolosser 2,3; Offenbarung 5,12; 7,12; vgl. Daniel 2,21)
 - Erkenntnis
 - Erkenntnis ist der Besitz von Wissen, aus dem man anderen etwas weitergeben kann²⁷
 - Bei Gott ist es die Allwissenheit (vgl. 1. Samuel 2,3; 1. Könige 8,39; Psalm 44,21; 147,5), er hat den vollkommenen Überblick, er übersieht alles, jedes Haar hat er im Blick; in Bezug zum Römerbrief geht es insbesondere um den Heilsplan, den er vollumfassend im Blick hat, wo er Israel retten und Juden und Heiden zusammenbringen kann
 - Gott hat einen Reichtum / eine Fülle an Erkenntnis, die / er unendlich tief ist, in letzter Instanz für den Menschen nicht zu erfassen (Psalm 139,6; vgl. Psalm 92,6; Daniel 2,21; Kolosser 2,3).
- Für Paulus führt das nun aber nicht in eine Resignation, sondern in den Lobpreis – zuvor macht aber noch zwei weitere Aussagen und stellt drei rhetorische Fragen
- In Bezug auf Gottes Gerichte gibt es Unerforschlichkeiten (LUT: unbegreiflich) und in Bezug auf Gottes Wege Unaufspürbarkeiten.
 - Wiederum („Welche... !“) macht Paulus einen Ausruf: „Wie...!“
 - Sowohl „welche“ als auch „wie“ zeigen dem Leser, dass es „sehr tief“ bzw. „sehr unerforschlich / unaufspürbar“ sein muss
- Gottes Gerichte sind unerforschlich (vgl. Epheser 3,8) / unbegreiflich (LUT)
 - Dabei geht es um Gottes Urteile, seine Vorsätze und Ratschlüsse²⁸ (vgl. Psalm 36,7), also alle Entscheidungen, Pläne und Weichenstellungen

²⁵ Vgl. Pohl, a.a.O., S. 243

²⁶ Vgl. Elb. Studienbibel, a.a.O., S. 2276

²⁷ Vgl. Elb. Studienbibel, a.a.O., S. 2048

²⁸ Vgl. MacArthur, a.a.O., S. 1626

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Römer 11,22-36: Die Hoffnung des Heils für das ganze Israel - Lobpreis Gottes dafür 07.07.2020
-----------------	--	---

- Im Speziellen haben wir versucht zu erforschen, warum Gott handelt, wie er handelt, wenn es um das Gericht über die Menschheit (Römer 1,18; 24-31) und um das Gericht über das Volk Israel (Römer 9-11) geht
- Wie Gott gerecht und gnädig entscheidet und richtet, kann ein Mensch vielleicht nicht ganz nachvollziehen, es ist logisch unerforschlich / unbegreiflich (vgl. Psalm 89,15; 119,75)
- Gottes Wege sind unaufspürbar
 - Dabei handelt es sich um seine Mittel und Methoden, um seine Gerichte / Vorsätze / Ratschlüsse / Pläne zu verwirklichen (Hiob 5,9; 9,10; 26,14; Jesaja 46,9-10; 55,8-9)
 - Ein Jäger muss der Spur des Wildes folgen, er muss hinterherschleichen, die Hinweise kombinieren und das Wild aufspüren
 - Mit Gottes Wegen werden wir Menschen das nicht vollends tun können
 - Habakuk beschwert sich über die Ungerechtigkeit im Volk und ist entsetzt, als er Gottes Gericht / Plan hört und weiß, dass es Gottes Weg sein wird (Habakuk 1,5ff)
 - Es ist erstaunlich, dass Gott durch den heidnischen König Kyrus sein Volk aus dem Exil zurück holt (Esra 1,1ff)
 - Gottes Heilsplan führt über den Weg einer Zimmermannsfamilie, dem schädlichen Tod am Kreuz zum Sieg über den Satan
- Paulus bezeichnet die Erhabenheit Gottes zum einen in dem Erdenken (Ratschluss, Plan, Gerichte), dem Ausführen (Souveränität, Wege) und dem Gelingen (Allmacht) all dieser Dinge als „Tiefe des Reichtums“.
- „Wie können begrenzte und gefallene Kreaturen wie wir sich auch nur ansatzweise vorstellen, dass wir die Gedanken eines unbegrenzten Gottes durchdringen könnten?“²⁹ – und Paulus endet hier nicht, sondern stellt drei rhetorische Fragen, die Gott bereits so schon in der Schrift gefragt hat: Paulus argumentiert wieder einmal mit der Schrift!

34 Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Mitberater gewesen?

- Paulus unterstützt / begründet sein Argument von Vers 33 in nächsten zwei Versen („denn“, „oder“, „denn“).
 - Es sind rhetorische Fragen, die in ihrer Form die Anerkennung der menschlichen Unmöglichkeit zeigen und damit eine klare Antwort provozieren: Niemand!
 - Gott hat eine unendliche Tiefe von Weisheits- und Erkenntnis-Fülle, sowie unerforschliche / unbegreifliche Gerichte und unaufspürbare Wege – „es ist und bleibt ein unendlicher Abstand zwischen Gott und dem Menschen.“³⁰ Und doch ist er nahbar und persönlich erfahrbar!
 - Den zwei Ausrufezeichen folgen zwei Fragezeichen, die die Absurdität der Vorstellung aufzeigen, dass ein Mensch Gott auch nur in irgendeiner Weise belehren / beraten oder etwas zur Vergeltung geben könnte!³¹
 - Wir sind nicht Gottes Berater – er ist unser!
 - Wir sind nicht Gottes Gläubiger – er ist unser!

²⁹ Stott, a.a.O., S. 310

³⁰ Krimmer, a.a.O., S. 298

³¹ Vgl. Stott, a.a.O., S. 310

- Diese beiden Verse zeigen, dass Gottes Heilsplan unabhängig von Menschen erdacht und ausgeführt wird; keiner hat Gott darin beraten, keiner konnte irgendwie auch nur ein Quäntchen Einfluss darauf nehmen
 - Darum ist Gottes Plan auch sicher!
 - Vom Vorsatz, über die Vorhererkenntnis, über die Vorherbestimmung, über die Berufung, die Rechtfertigung bis zur Verherrlichung eines Menschen (Römer 8,28ff), darüber hinaus der Plan für Heiden und Juden im Zusammenspiel (Römer 11,11ff)
- Die ersten beiden Fragen in Vers 34 behandeln Gottes Ratschluss / Gerichte / Planerfassung vor aller Ewigkeit.
- Er gebraucht dazu ein Zitat aus Jesaja 40,13
 - Historischer Hintergrund: Israel befindet sich im Exil in Babylon und kennt den Ausweg nicht, sieht kein Recht für sich (Jesaja 40,27; 41,1ff)
 - Gott stellt schlicht seine Größe, Erhabenheit und Unvergleichbarkeit dar; das tut er in Bezug zur Schöpfung, zu seinen Wegen und im Vergleich zu den Nationen und Völker um Israel herum
 - Nur Gott kennt seinen weisen Plan, niemand sonst; es gibt niemanden, der ihm Ratschläge geben könnte, darüber, wie er sein Volk rettet – sein Volk versteht es ja noch nicht mal
 - So gebraucht Paulus das Zitat im NT, um zu verdeutlichen: Gott steht erhaben und unvergleichlich über allem – seine Pläne sind allumfassend vollkommen!
 - Wer hat so einen Reichtum an Weisheit und Erkenntnis, wie Gott sie hat und hat seinen Sinn / seine Gedanken / seinen Ratschluss erkannt? (vgl. 1. Korinther 2,16)
 - Wer war da, als Gott sich Gerichte und Wege erdacht hat und hat ihn dabei beraten? (vgl. Hiob 15,8; 36,22-23; Jeremia 23,18)
 - Ein irischer Herrscher braucht einen Beraterstab, weil er seine Augen nicht überall haben kann
 - Bei Gott ist das nicht so!
- Die Antwort auf beide Fragen ist ein klares „Niemand“!

35 Oder wer hat ihm vorher gegeben, und es wird ihm vergolten werden?

- Die dritte Frage in Vers 35 bezieht sich auf das Verdienen / den Verdienst, aufgrund dessen man meint, Gott hätte sich darum so und so entschieden.
- Ein Zitat aus Hiob 41,3
 - Hiob ist einsichtig und hat verstanden, dass er zu gering ist, dem Herrn etwas zu erwidern (Hiob 40,4), der zwei Kapitel lang seine Größe, Erhabenheit und Unvergleichbarkeit deutlich macht (Hiob 38-39)
 - Gott antwortet Hiob und spricht aus dem Sturm (Hiob 40,6) und fordert Hiob erneut heraus, Fragen zu stellen während er auf die Belehrung Hiobs wartet (Hiob 40,7; vgl. 38,4)
 - Gott hat sowohl den Behemot als auch den Leviathan gemacht und hat Macht über sie (Hiob 40,15ff) – ein Mensch würde sterben (Hiob 40,32), darum reizt kein Mensch ein Leviathan (Hiob 41,2)
 - Vor Gott kann aber nichts bestehen, niemand hat ihm etwas gegeben, was er sich als Anzahlung / Verdienst bei Gott anrechnen lassen könnte (Hiob 41,2-3)

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Römer 11,22-36: Die Hoffnung des Heils für das ganze Israel - Lobpreis Gottes dafür 07.07.2020
-----------------	--	---

- Wer war bei Gottes Ratschluss dabei („vorher“), hat ihm dort irgendetwas gegeben, sodass ihm das zur Vergeltung / als Verdienst angerechnet werden könne (vgl. Hiob 35,7; 41,11)
 - Gott schuldet den Menschen gar nichts; alles was wir erlangen können ist seine Gnade (Römer 3,23; 10,12)
 - Er hat alles unabhängig von Menschen erdacht
- Gott trägt die Verantwortung für sein gesamtes Handeln allein – er ist Schöpfer, Erhalter und Herrscher über alle Dinge, alles ist vor ihm verantwortlich und kann ihm keinen Deut hinzugeben; Gott ist an niemanden gebunden, er muss sich für nichts revanchieren
- Die Antwort auf diese Frage ist auch ein klares „Niemand“!
- Römer 9-11 haben Gültigkeit, so wie es geschrieben steht, nichts davon ist zurück genommen, aber die Fragezeichen und Zweifel der Leser werden zurückgedrängt, indem demütig, ehrfürchtig, die Erhabenheit und Vollkommenheit von Gottes Weisheit und Erkenntnis, seiner Gerichte und Wege angenommen werden muss und Gott dafür gelobt werden darf – weil er es erdacht hat, versteht, ausführt und zum Ziel bringt. Nichts gerät bei ihm aus der Bahn!

36 Denn aus ihm und durch ihn und zu ihm hin sind alle Dinge! Ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.

- So schließt Paulus mit dem theozentrischsten Bibelvers überhaupt und bestätigt Vers 33 im direkten Kontext, und im erweiterten Kontext damit auch das Konzept von Römer 9-11 sowie ganz Römer 1-11 in Bezug zu Gottes Heilsplan.
 - Gott hat sich alles in seinem Ratschluss in Weisheit und Erkenntnis erdacht.
 - Gott hat sich Gerichte / Urteile erdacht, die keine Menschlogik bis zum Ende durchdringen kann (unbegreiflich).
 - Gott hat sich Wege erdacht, um das durchzuführen, was für das menschliche Sinnen unaufspürbar ist.
 - „Seine unergründlichen Wege gehen über jedes Begreifen (Röm 11,33), jedes Erkennen (V. 34a), jeden Rat (V. 34b) und jedes Geben (V. 35) der Menschen hinaus.“³² – darum muss alles in Gottes Ehre münden!
 - Der Höhepunkt des Evangeliums ist schlichtweg die Ehre Gottes!
- Gott hat sich alles erdacht, er führt alles aus und alles dient zu seiner Ehre!
 - Gott ist Beginn, Mitte und Ende; er ist Quelle, Mittel und Ziel; er ist das Alpha und das Omega (Offenbarung 1,8; 21,6; 22,13) und jeder andere Buchstabe dazwischen³³
 - Alles ist von ihm, durch ihn und zu ihm hin
 - Von = Quelle / Ursache / Schöpfer
 - Durch = Mittel / Wirkung / Erhalter
 - Zu ... hin = Ziel / Zweck / Vollender
 - Damit gibt es keine Zufälle, kein Glück, keine Unfälle, kein Karma – alles ist von ihm durch ihn und zu ihm hin!
- Der erste Teil von Römer 11,36 kann man in drei Richtungen sehen, wie auch andere Schriftstellen deutlich machen³⁴

³² Witmer, a.a.O., S. 619

³³ Vgl. Stott, a.a.O., S. 311

³⁴ Einige der Gedanken sind einer Predigt von Steven Lawson entnommen worden, die er am 21.05.2017 auf der EBTC Hirtenkonferenz (Reformationskonferenz) 2017 in Wittenberg gehalten hat

- Schöpfung (1. Korinther 8,6; 11,12; Kolosser 1,16; Offenbarung 4,11)
- Vorsehung und Geschichte (Hebräer 2,10)
- Rettung und Gericht (1. Korinther 8,6; Epheser 4,6; Hebräer 2,10)
- „Denn“ (als Ursache) Gottes Gerichte, seine Wege, alles Erdachte ist aus ihm / von ihm (LUT, SLT).
 - Alles kommt von ihm. Diese ganze Welt ist durch sein Wort ins Dasein gerufen worden. Jeder Teil des Universums, jedes kleinste Atom. Liebe ist von Gott. Die Ewigkeit ist von Gott. Der Master-Plan ist von Gott. Die Errettung ist von Gott.
 - Schöpfung
 - Gott ist die Ursache für alle Dinge ohne eigene Ursache
 - Alles ist durch das Wort geschaffen (Römer 1,20; 1. Korinther 11,12): Die Orte Erde, Himmel, Hölle, Galaxien...
 - Geschichte
 - Gott ist der Direktor und Architekt der Geschichte und Heilsgeschichte (Apostelgeschichte 2,23; Epheser 1,11)
 - Er hat den Masterplan, erdacht, als er mit sich selbst Rat gehalten hat
 - Er hat einen Plan A für die Geschichte; es gibt keinen Plan B / C
 - Es gibt keine wild-umherirrenden Moleküle im Universum, alles ist an seinem Platz, so wie Gott es sich erdacht hat
 - Errettung
 - Gott ist die Ursache der Errettung, sie ist von ihm (Römer 8,28-31)
 - Dieselbe Gruppe, die er in der Vergangenheit erkannt hat (ist „von ihm“), ist in der Gegenwart gerechtfertigt (hat Bestand „durch ihn“) und auch verherrlicht, keiner mehr, keiner weniger („zu ihm hin“ / „für ihn“)
- „Denn“ Gottes Gerichte, seine Wege, alles Erdachte ist / besteht durch ihn.
 - Alles erhält er in seiner göttlichen Kraft. Nichts gerät aus den Fugen. Nichts ist an einem anderen Platz. Nichts geschieht in deinem Leben ohne, dass es nicht an Gott vorbeigeht. Gott ist in sich selbst genugsam und besteht vollkommen in sich selbst. Auch die Errettung ist durch Gott und wird durch ihn gehalten.
 - Schöpfung
 - Perfekt erdacht sind die Erdachse, die 24h-Rotation, die Schwerkraft, die Entfernung zur Sonne, das Regen fällt
 - Und Gott erhält seine Schöpfung; sie hat Bestand in seiner Macht
 - Geschichte
 - Die Geschichte ist wie ein Orchester geleitet durch seine unsichtbare Hand
 - Er lenkt große und kleine Geschichte (vgl. Sprüche 21,1; Römer 9; Jesaja 46,8ff)
 - Gott schließt auch das Leiden und die Diktaturen mit ein
 - Gott nutzt dein Leben um seine Geschichte zu schreiben
 - Wie ein Webteppich: Gutes und Böses ist verwoben
 - Oft sehen wir von unten nur das Chaos, doch von oben ist es ein perfekter Webteppich
 - Errettung
 - Gott ist die Ursache der Errettung, sie ist von ihm (Römer 8,28-31)
 - Dieselbe Gruppe, die er in der Vergangenheit erkannt hat (ist „von ihm“), ist in der Gegenwart gerechtfertigt (hat Bestand „durch ihn“) und auch verherrlicht, keiner mehr, keiner weniger („zu ihm hin“ / „für ihn“)
- „Denn“ Gottes Gerichte, seine Wege, alles Erdachte ist zu ihm hin / für ihn (SLT).

- Alles ist zu seinem erdachten Zweck und alles ist zu seiner Ehre. Auch die Krankheit nutzt Gott zu einem bestimmten Zweck / zu seiner Ehre. Auch die Sünde nutzt Gott zu einem bestimmten Zweck / zu seiner Ehre, wenngleich er diese nicht gut heißt und sie nicht will.
- Schöpfung
 - Die Schöpfung ist Gottes Wunderwerk (Psalm 19,2); alles ist eine Bühne für Gott
 - Sie dient unter anderem dem Zweck, dass er erkannt werden kann (Römer 1,21ff)
- Geschichte
 - Geschichte und Heilsgeschichte sind miteinander verwoben und dienen Gottes Zweck
- Errettung
 - Gott ist die Ursache der Errettung, sie ist von ihm (Römer 8,28-31)
 - Dieselbe Gruppe, die er in der Vergangenheit erkannt hat (ist „von ihm“), ist in der Gegenwart gerechtfertigt (hat Bestand „durch ihn“) und auch verherrlicht, keiner mehr, keiner weniger („zu ihm hin“ / „für ihn“)
- Nichts ist davon ausgenommen, alles entstammt von Gott (erdacht, erschaffen), alles besteht durch Gott (erhalten, tragen) und alles ist für Gott / zu Gott hin (abzielen / ehren) und weil alle Dinge von ihm sind, alles durch ihn besteht und alle Dinge zu seinem Zweck und seiner Ehre bestehen, kann es gar nicht anders, dass die Ehre ihm allein gegeben wird
- Dem alleinigen Gott sei die Herrlichkeit / Ehre (LUT, SLT) für alle Ewigkeit.
 - Diese hohe Theologie (Lehre über Gott: „Denn aus ihm und durch ihn und zu ihm hin sind alle Dinge“) führt zu einer höchstmöglichen Doxologie (Lehre des Lobes: „Ihm sei die Ehre in Ewigkeit!“)
 - Es ist nicht, dass ein Teil Gott zusteht und ein Teil mir, denn dann ist da auch etwas Ehre für mich – aber Gott teilt seine Ehre mit Niemandem, sie gebührt ihm allein
- Praktische Anwendung / So sei es, amen.
 - Kannst du im Anblick deines Lebens dazu „Amen“ sagen?
 - Gott ist Schöpfer, Erhalter und Ziel aller Dinge; hast du diese hohe Sicht von Gott? Möchtest du ihm darum mit deinem ganzen Leben die Ehre geben?
 - Das soll die Strophe eines jeden Lebensabschnitts sein, jedes Moments mit dem Wunsch Gott zu verherrlichen (1. Korinther 10,31)
 - Dann kannst du „Amen“ sagen!
 - „Unergründlich? Dann lohnt es sich doch gar nicht weiter darüber nachzudenken!“
 - Doch, weil es sich lohnt, Gott mehr kennen zu lernen
 - Doch, weil die Bibel dich dazu auffordert ihn und sein Wort zu erforschen (Psalm 1; 119)
 - Lerne Demut in Anbetracht der Majestät, Erhabenheit und Vollkommenheit von Gottes Ratschluss und Wegen
 - „Mein Kopf ist so klein.“
 - Nicht Gott oder die Bibel ist das Problem, sondern ich.
 - „Allein zur Ehre Gottes“ ist nicht nur auf deine Errettung zu beziehen, sondern auf dein ganzes Leben. Das ist dein höchstes Ziel, dein größter Gewinn, wenn du in deinem ganzen Leben Gott die Ehre gibst. Und das tust du, indem du mit Christus und nach seinem Willen lebst, jede Sekunde deines Lebens.

Werde nicht passiv, weil du denkst, dass Gott ja sowieso alles geplant hat – sei aktiv für den Herrn (vgl. Römer 12,1-2)

- Unsere Theologie und unser Glaube darf niemals von der Anbetung getrennt werden
 - Es gibt keine wahre Anbetung ohne korrekte Theologie und es sollte keine Theologie ohne Anbetung geben
 - Gott ist mehr als nur eine akademische Ergründung³⁵, er ist Gott und persönlich erfahrbar, im alltäglichen Leben, wo er eingreift und das ist der Anbetung würdig!
 - Theologie führt durch Gebet zur Anbetung und nicht zur Rechthaberei – dann folgt die Praxis!
- Weitere Strophen von „Der Mond ist aufgegangen“³⁶ sollen ermuntern an die Größe Gottes zu glauben und anspornen ein Leben für ihn zu leben!
 - Seht ihr den Mond dort stehen? Er ist nur halb zu sehen, und ist doch rund und schön. So sind wohl manche Sachen, die wir getrost belachen, weil unsre Augen sie nicht sehn.
 - Wir stolze Menschenkinder, sind eitel arme Sünder, und wissen gar nicht viel; wir spinnen Luftgespinste, und suchen viele Künste, und kommen weiter von dem Ziel.
 - Gott, laß uns dein Heil schauen, auf nichts vergänglichs trauen, nicht Eitelkeit uns freun! Laß uns einfältig werden, und vor dir hier auf Erden wie Kinder fromm und fröhlich sein!

³⁵ Vgl. Stott, a.a.O., S. 311f

³⁶ Abendlied (Matthias Claudius). Unter:

[https://de.m.wikipedia.org/wiki/Abendlied_\(Matthias_Claudius\)](https://de.m.wikipedia.org/wiki/Abendlied_(Matthias_Claudius)), abgerufen am 29.07.2019